

Johnny & de wolf Duits

Pag 3

Patty ist ein Mädchen, das Junior genannt werden möchte.

Schau, so ist das: „Bei ihrer Geburt hat sie eben diesen Namen bekommen,“ sagen ihre Eltern.

Aber sie findet, Patty ist wirklich kein Name für sie. Schon seit Jahren nicht.

Jetzt ist sie inzwischen 12 und findet, dass sie selbst darüber entscheiden darf, und nicht ihre Eltern.

Also wird es Junior.

Sie trägt coole Punkkleidung und färbt ihre Haare – mal grün, mal rot.

Jedes Wochenende ist Patty mit ihren Eltern in ihrem kleinen Häuschen im Gemeinschaftsgarten.

Dort ist sie gerne, und ihr Vater baut dort Gemüse und Obst an.

Darum nennen sie es den „Garten“, und im Garten stehen etwa 30 Häuschen...

Pag 4

Alle kennen und helfen sich gegenseitig, und es ist wie eine große Familie.

Im Garten hat Patty Freunde, und ihre allerbesten sind Hassan und Fatima.

Junior's Eltern heißen Wally und Saskia.

Saskia hat surinamische Wurzeln und liebt es, surinamisches Essen zu kochen.

Wally ist Müllmann.

Und sie haben einen Papagei, der alles nachplappert. Das ist manchmal echt nervig, darum heißt er „KlappeZu“.

Junior, Fatima und Hassan lieben alle Tiere und führen manchmal den Hund der Nachbarn, Dachsi, spazieren.

Junior möchte später gerne in einem Tierheim arbeiten oder vielleicht sogar einen Hundesitter-Service eröffnen.

Noch lieber hätte sie aber selbst einen großen Bauernhof, wo alle traurigen Hunde aus ganz Deutschland wohnen oder Urlaub machen könnten.

Jetzt sind Ferien, also Zeit zum Chillen.

Junior liest ihr Lieblingscomic „TimTim in Amerika“.

Mama findet das überhaupt nicht toll.

„Warum liest du nicht mal ein richtiges Buch, Patty?“, sagt Saskia.

„Weil ich legatätisch bin!“, ruft Junior.

„Und ich heiße Junior! Wie oft soll ich das noch sagen...“

Ach ja, und ich will einen Hund!“

„So ein Quatsch, Schatz, wir haben dich bei deiner Geburt Patty genannt.“

„Es heißt übrigens *Le-gas-the-nisch!*“, sagt Saskia.

„Siehst du, wie schlimm es ist? Ich kann's nicht mal richtig buchstabieren...“ sagt Junior.

„Aber mal ehrlich, Mama – sei froh, dass ich überhaupt lese.“

„Übrigens... ein Hund?“

Du führst doch sowieso schon den Dachsi von den Nachbarn aus!“, sagt Saskia.

„Ja alsooo ...?“ , ruft Junior hinter ihrem Buch.
„Du hast ja schon 'nen Papagei“, sagt Papa Wally.
„Du hast ja schon 'nen Papagei!“ , kreischt KlappeZu.
„Pssst, sei still! Ich rede!“ , schimpft Saskia.
„Pssst, sei still! Ich rede!“ , plappert KlappeZu nach.
„Ich dreh noch durch mit dem Vieh!“ , stöhnt Wally.
„Ich dreh noch durch mit dem Vieh!“ , kräht KlappeZu.

Saskia wirft schwupps ein Handtuch über den Käfig.
„Wir können ihn doch bei Kleinanzeigen verscheuern“, sagt sie.
„Niemals!“ , ruft Junior.
„Niemals!“ , krächzt KlappeZu von unter dem Handtuch.

„Also, ihr habt mich bei meiner Geburt Patty genannt –
ohne mich zu fragen!“ , meckert Junior.
„Ich finde Junior viel schöner.
Fast keine Mädchen heißen so – das ist super.
Und Mama ... du heißt ja auch Saskia,
aber wir alle nennen dich Sassi oder Sas.“

„Und außerdem höre ich auf, Dachsi Gassi zu führen!“
„Was? Warum denn? Du liebst doch den kleinen Kerl“ ,
murmelt Papa hinter seiner Zeitung.
„Ja, aber ich muss immer mit den Händen in Dachsi-Kacki rumfummeln.
Und darauf hab ich echt keinen Bock mehr!“ , sagt Junior.
„Dann nimm halt so ein Tütchen!“ , lacht Papa.
„Super Idee, Papa –
aber Dachsi hat im-mer Flitzekacke!“ , ruft Junior.

„Hat immer Flitzekacke!“ , plappert der Papagei wieder.
„Wir könnten KlappeZu auch gegen einen Hund tauschen“ ,
sagt Mama Sas.
„Auf gar keinen Fall!“ , krächzt Klappe zujetzt von unter dem Handtuch.

Junior heißt eigentlich Patty.
Schau, es ist so:

Patty ist – genau wie ihr Vater Wally – Fan vom Fußballspieler Vinicius Junior. Junior spielte bei Flamengo, „Er hat eine super Technik und ist sehr sportlich.“

Da spazieren Hassan und Faat herein – die Hintertür vom Häuschen steht nämlich immer offen, und jeder ist hier jederzeit willkommen.

Junior, Hassan und Faat erleben zusammen eigentlich immer irgendwas. Hassan ist lieb und ein bisschen tollpatschig, aber manchmal hat er plötzlich eine schlaue Idee, mit der er seine Freunde aus den verwickeltesten Situationen rettet. In die sie meistens selbst hineingeraten sind ... na ja, selber schuld! Aber trotzdem!

Faat ist Has' Nachbarsmädchen. Sie hat ein großes Herz für Menschen und Tiere, aber Vorsicht ... „sie lässt sich die Butter nicht vom Brot nehmen“, würde Oma sagen. Das ist sozusagen „altdeutsch“ für: „Mit Faat ist nicht zu spaßen.“

„Einen wunderschönen Gutenmorgen am Nachmittag!“, ruft Hassan beim Reinkommen in die Runde. Er ist hier, wie man sagt, „ein Kind des Hauses.“

„Hallo Jungs!“, sagt Sas.
„Bin ich ein Junge?“, kichert Faat leise.
„Ach, das ist meine Mutter, nimm's ihr nicht übel“, sagt Junior.
„Meine Mama isst zu viel surinamische Sambal, davon sagt sie manchmal verrückte Sachen.“
„Was hast du gesagt, Schatz?“, ruft Saskia.
„Dass du sooo leckere Sambal machst!“, grinst Junior.

Pag 8

Faat muss lachen. Sie lacht immer über ihre beste Freundin, die ein riesiger Plappermaul ist.

„Hey Junior, kannst du mir noch bei meinem Lesetest helfen?“, fragt Has.
„Lies doch einfach TimTim für das Leseverstehen vor, Hassie. Das schaffst du doch noch, oder?“
„Ist total lustig **und** lehrreich!“, lacht Junior.
„Darf man nicht von der Schule“, sagt Has. „Timmie-Bücher sind Comics, das weißt du doch?“
„Aber du bist so dys-clektisch wie ein Pfannkuchen“, sagt Junior.
„Nee, kichert Faat, er ist einfach faul ... Aber sorry Junior... dys-lektisch? Interessant ...“
„Das stimmt nicht, das bist du überhaupt nicht“, sagt Hassan.

Faat lacht und schüttelt den Kopf.

„Nee Has, niemand ist dys-clektisch“, sagt sie. „Aber ...“

„Aber **ich** bin es!“, ruft Hassan.

Faat muss über das Missverständnis lachen.

„Das weiß ich doch, Has, aber es ist ...“

„Ja, lach nur, Faatje!“, sagt Hassan.

„Ich habe einen Traum, und damit werde ich Fenerbahçe die allererste Champions League ever schenken!

Und dafür brauchst du kein Leseverstehen!“

Has zieht ein schweres Gesicht, kneift die Augen zusammen – und muss plötzlich ganz laut niesen.

„HATSCHIIII!“

Pag 9

„Prost! Und äh ... träum nur schön weiter, Hatschi!“, scherzt Junior.

„Aber wie willst du dann deinen Vertrag lesen?“

„Wir haben noch ein paar lustige Bücher zum Üben, Hassan“, sagt Sas.

„Lesen macht Spaß“ und „Leseverstehen für alle“.

„Nimm sie ruhig mit. Patty hat sie selbst auch gelesen, oder, Liebling?“

Junior zieht ein komisches Gesicht und schüttelt den Kopf.

„Patty schon, aber Junior nicht“, flüstert sie.

Hassan muss lachen.

Sas fährt fort: „Ich such sie euch mal raus, wenn wir wieder in der Stadt sind.“

Hassan schaut, als hätte er eine Zitrone gegessen.

„Danke schön.“

„Ja, es ist gut zum Üben“, sagt Faat und gibt Hassan einen kleinen Stups.

„Aber nur mit Timtim, nicht mit diesen langweiligen Büchern“, flüstert Junior.

„Ich helf dir schon, aber nicht jetzt.“

Komm, wir gehen in den Wald – wer zuerst da ist!“

Wie ein Blitz sausen sie los.

„Seid pünktlich zum Essen zurück!“, ruft Sas ihnen nach.

„Ich mache leckere Nasi.“

„Nasi di Sassi!“, singt Junior. „Leckerrrr!“

Tschüüüß!“, ruft sie noch, und die drei rennen weiter Richtung ...

Pag 10

Im Wald.

Der Wald liegt direkt hinter dem „Garten“, in dem Junior und ihre Eltern am Wochenende so gern sind.

Junior's Vater Wally arbeitet als Müllmann und bringt die verrücktesten Sachen mit nach Hause – von Vogelkäfigen bis zu Kunstwerken, die er auf der Straße findet.

Junior's Mutter arbeitet in der Hauspflege. Dort hilft sie älteren Menschen bei Hausarbeiten und auch beim Anziehen.

Sie kann die Ruhe im Garten gut gebrauchen nach einer anstrengenden Arbeitswoche.

Im Wald gibt es immer etwas zu erleben.

Oft führt Junior den Hund der Nachbarn aus.

Er heißt Dachsi und liebt es, Tricks zu lernen: auf den Hinterbeinen laufen oder durch den Reifen springen.

Die drei haben immer einen Ball dabei, und gleich wollen sie auf einem kleinen Feld neben dem „Hirschgehege“ Fußball spielen.

So heißt es, weil dort Hirsche stehen – eingezäunt natürlich.

Junior findet das manchmal ein bisschen traurig.

Sie überlegt, die Tiere einmal freizulassen, damit sie im Wald frei herumlaufen können.

Als sie im Wald ankommen, ist schon einiges los ...

„Na also! Es ist einfach eine Schande. Ein Wolf in unserem schönen Wald!

Es wurde schon ein Kind gefressen – aber was wird dagegen unternommen?

Gar nichts!

Und warum?

Weil das Tier geschützt ist!“, sagt eine Frau mit großem Hut und roten Ohrringen zu einem Journalisten.

Der Journalist von Locales Fernsehen stellt ihr eine Frage:

Pag 11

„Aber Frau, Wölfe fressen doch keine Menschen?“

„Ich weiß nicht, ob du jemals Rotkäppchen gelesen hast, Kleiner?“, antwortet die resolute Dame sofort.

„Aber von dieser Oma blieb verdammt wenig übrig!“, sagt sie bestimmt.

„Was können wir denn dagegen tun?“, fragt der Journalist, während die Kameras blitzen und er das Mikrofon direkt vor ihre Lippen hält – knallrot vom Lippenstift.

„Einfach abknallen, zack, bam!

Und aus dem Fell einen schönen Mantel machen.

Seid ihr jetzt völlig bescheuert?

Und dann noch diskutieren, geschützt? So ein gruseliges Tier?

Wartet nur, bis euer eigenes Kind Haut und Haar gefressen wird!

Aber meinen Namen bitte gut ins Bild setzen, ja?

Ich bin Gräfin Aurelia von Rothmund Klatsch – mit kurzem sch am Ende. Tschüss!“

Und sie läuft weiter mit ihrem Hund Penelope.

„Hast du das gehört? Ein Wolf?“ , sagt Junior ein bisschen erstaunt.
„Komm, wir gehen nachsehen!“ , ruft Hassan.
„Das darf man bestimmt nicht“ , sagt Faat.
„Von wem nicht?“ , fragt junior und läuft einfach los.
„Komm!“ , ruft sie zurück zu Faat und Hassan, die sofort hinter ihr her rennen.

„Ich kann einfach nicht glauben, dass hier in Hamburg ein Wolf ist“ , sagt Hassan, als sie bei einem kleinen Weg angekommen sind ...

Pag 12

...der zufällig auch noch „das Wolfs-Tal“ heißt.

„Wölfe leben doch in Rudeln in Rumänien oder Polen?“ , fragt Faat.
„Ich lese in der Karpaten“ , sagt Has.
„Yep, vielleicht ist der Wolf von der Karpatengebirge hierhergekommen, weil es hier mehr leckere Rotkäppchen gibt!“ , ruft Junior lachend.
„Ich habe gerade auch ein Omachen gesehen, also kann der Wolf gleich mitessen!“ , sagt Hassan.
„Der Wolf muss nur aufpassen, dass er sich nicht an den großen Ohrringen verschluckt“ , lacht Junior.

„Ein Wolf kann leicht 70 bis 100 km an einem Tag laufen“ , sagt Faat.
„Das habe ich im Kinderjournal gesehen, also könnte er jederzeit hierherlaufen.“

Etwas weiter im Wald werden die Kinder von einem Mann in einer gelben Weste aufgehalten.

„Hier weg! Lebensgefährlich! Hast du das nicht gehört?“
„Nee...“ , lügt Junior.
„Wir kämmen gerade den Wald durch“ , sagt der Mann.
„Gute Idee, sieht auch ein bisschen ungepflegt aus“ , sagt Junior.
„Wir suchen einen Wolf“ , sagt der Mann in der Weste.
„Er läuft hier irgendwo herum. Heute Morgen im Fernsehen.“

Pag 13

„Habt ihr das nicht gesehen?“
„Nur Babys und alte Leute gucken noch Fernsehen, Herr“ , sagt Hassan.
„Viel Spaß beim Kämmen, ihr braucht sicher einen riesigen Kamm!“ , ruft Junior und rennt weiter.

Has und Faat müssen lachen und rennen hinter ihr her.
„Pass auf!“ , ruft der Mann noch, aber die Kinder hören es schon nicht mehr.

Etwas weiter beim Hirschgehege wimmelt es nur so von Menschen, die aufgeregt miteinander reden und besorgte Gesten machen.

„Stell dir mal vor ...“ , sagt Junior. „Stell dir vor, es stimmt wirklich und da läuft ein Wolf herum ... da denkt man doch ...“

„Wo könnte so ein Wolf sich verstecken?“ , fragt Faat.
„Hier!“ , ruft Junior und imitiert das Heulen eines Wolfes.
„Wuuuuuuuuuh!“ , ertönt plötzlich durch den Wald.

Alle Menschen drehen erschrocken die Köpfe.
„Keine Sorge, Leute!“, sagt Junior. „War nur ein Test.“

Faat und Hassan können vor Lachen kaum noch aufhören.
„Zu lustig!“, ruft Faat kichernd.
„Oder verstecken sich Wölfe etwa in einem Baum?“, fragt Has.
„Nee, eher im Gebüsch“, sagt Junior.
„Aber ein Wolf auf der Lüneburger heide ...?“

Pag14

„Jungs, kommt schon ... das klingt doch wie ein Märchen!“
Und dann ... flüstert Junior weiter mit einer „gruseligen Stimme“:
„Da hat der große böse Wolf Rosamunde in zwei Happen aufgefressen.“

Junior muss über ihren eigenen Witz lachen.
Faat und Hassan lächeln mit, sehen dabei aber ein bisschen verlegen aus.

„Komm, wir spielen eine Runde!“, ruft Junior.
„Okay!“, rufen Hassan und Faat.

Wenn sie Fußball spielen, will Junior immer Vinicius Junior sein.

Beim Fußball macht Junior oft laut die Kommentatoren von Radio und Fernsehen nach:
Hassan ist der Gegner, er spielt Messi und kommt mit dem Ball auf Junior zu.

„Messi!“, ruft Johnny jetzt wie ein aufgeregter Kommentator.
„Messi geht 1...2...3 Mann vorbei und läuft auf Junior zu.
Schafft er es auch vorbei und macht er das erste Tor?
Nein! Es ist ein Tackling vom Vinicius, der ihm einen Strich durch die Rechnung macht!
Messi bleibt liegen.“

Hassan liegt nach Junior's Grätsche auf dem Boden.
„Penalty!“, ruft Hassan. „Schiedsrichter!“
Er spielt weiter mit Junior zusammen.
„Schiri! Das war ein klarer Elfer!“, ruft er jetzt mit ...

Pag 15

„Dieses ‚arme Kinder‘-Gesicht“, sagt Junior,
„das Fußballer oft aufsetzen, wenn sie einen Elfer oder Freistoß vom Schiri wollen.“

Faat lacht. „Ich spiele Schiedsrichter!
Mal kurz Rücksprache mit dem VAR.“

Der VAR ist jemand, der manche Spielszenen noch einmal anschauen kann
und die Entscheidung des Schiedsrichters danach ändern darf.
Zum Beispiel, ob etwas ein Foul war oder nicht.

„Ist das ein Elfer, Schiri?“, fragt Junior weiter zu Faat.
„Ich habe doch nur den Ball gespielt! Das ist doch eine Schwalbe?“

Hassan liegt auf dem Gras und tut so, als wäre er schwer verletzt.
„Aua, aua ...“, stöhnt er.

Junior's Fußball-Kommentar geht weiter:
„Die Spieler von Barcelona sind wütend, meine Damen und Herren. Sie fordern einen Elfer.
„Kein Elfer!“, ruft Faat.

„Vinicius hat den Ball wieder schnell“, fährt Junior fort.
„Vinicius ... Vinicius... kommt an die Mittellinie ... 1,2,3,4..5 spieler vorbei ...“

Pag 18

„Er geht auf den Torwart zu, umspielt ihn und ... schießt!
Es steht 1:0 und das Stadion explodiert, liebe Zuhörer!“

„Aber es war doch ein Elfer!“, lacht Has.
„Ach komm, für ein Schulterchen gibt's echt keinen Elfer, Fußball ist kein Ballett!“, sagt Junior und dribbelt weiter.
„Schulterchen?“, lacht Has. „Das sah eher nach Judo aus!“

Nach einer Stunde Fußball laufen sie zurück zum Häuschen im Garten.

„Stell dir mal vor, es stimmt wirklich mit dem Wolf im Wald?“, sagt Hassan.
„Dann wärst du längst gefressen, Has, und der Wolf hätte genug für den ganzen Sommer!“, neckt Junior.

„Schieß nochmal, Has!“, ruft Faat. „Hohe Flanke, dann kann ich köpfen!“

Has schießt den Ball hoch durch die Luft zu Faat, die köpft – und ... der Ball landet in einem kleinen Graben.

„Oh oh, das wird schwimmen!“, lacht Junior.
„Nee, ich hol ihn schon, Faat!“, sagt Hassan.
„Pass auf!“, ruft Faat.
„Hey, das mache ich wirklich nicht zum ersten Mal!“, sagt Hassan.

Da steht ein Baum, der schräg über den Graben hängt, in dem der Ball liegt.
Hassan beschließt, in den Baum zu klettern, um über einen überhängenden Ast auf die andere Seite in den Garten zu gelangen.

Pag 19

Der Ball liegt im Schilf.
Nach einem geschickten Klettermanöver holt Hassan den Ball aus dem Wasser und bekommt Applaus von Faat.

„Gut gemacht!“, ruft sie.
„Klasse, Has!“, sagt Junior.

„Hier ein kleines Handwerk, dort ein kleines Handwerk – mit Hassie klappt's!“, ruft Hassan triumphierend.

„Wirf mal her!“, ruft Junior.
Hassan wirft den Ball.

Gerade als er zurück über einen anderen Ast klettern will, hört er plötzlich ein Piepen ...

„Häh?“, ruft er.
„Was?“, ruft Junior zurück.
„Sei still!“, sagt Hassan.
„Still wieso?“, fragt Junior.
„Pssst!“, sagt Hassan wieder.

„Was ist los, Has?“, ruft Faat.
Hassan schaut, woher das Geräusch kommt, und schiebt ein paar Büsche zur Seite.

„Jungs!!“, ruft Hassan aufgeregt. „Kommt mal gucken, was hier liegt ... schnell!“
Faat und Junior zögern nicht und klettern so schnell ...

Pag 20

Sie schaffen es auf die andere Seite.
Als sie ankommen, können sie ihren Augen kaum trauen.

In den Büschen liegen zwei Welpen.
„Ah ... wie süß!“, sagt Faat.
„Sollen wir sie mit nach Hause nehmen und pflegen?“, fragt Junior.
„Darfst du das überhaupt deinen Eltern sagen?“, fragt Faat.
„Frag ich doch nicht!“, sagt Junior. „Das ist ein Notfall.
Ich verstecke sie einfach in meinem Zimmer.“

„Sie sind einfach **zu süß!**“, sagt Faat.
„Wie sollen wir sie nennen?“, fragt Has.
„Krümel & Keks?“, schlägt Junior vor.

Sie müssen lachen über die verrückten Namen, die Junior sich ausdenkt.
Die Welpen kuscheln sich dicht an sie und piepsen, wie es nur Welpen können.

Während sie die Welpen streicheln, erscheint aus den Büschen eine Art Hund.
Könnte es die Mutter sein? Sieht ganz danach aus.

Die drei erschrecken und stehen wie angewurzelt da, starren das Tier an.
Das ist nämlich kein gewöhnlicher Hund. Das sieht man sofort.
Sie hat hellblaue, leuchtende Augen und einen schlanken Körper.
Es ist klar, dass sie die Mama der beiden Kleinen ist.

Pag 21

Sie schaut Junior, Has und Faat eindringlich an und bellt.
Es ist ein hoher Ton, der durch den ganzen Wald hallt.

„Wooooh!“, kreischen die Kinder.
Schnell setzen sie die Welpen ab und machen sich davon.

Hassan, Faat und Junior versuchen so schnell wie möglich wieder auf die andere Seite zu gelangen.

„Könnte die böse Frau mit den Ohrringen doch Recht haben?“, ruft Faat ein bisschen panisch und sucht nach dem Ast, über den sie gerade geklettert sind.

„Beeil dich, Faat, sonst greift sie uns noch an!“, ruft Junior.

„Has-san!“

Hassan ist panisch weggelaufen und in einen anderen Baum geklettert.

Er sitzt auf einem Ast, der stark durchbiegt – noch schlimmer wird es, als Junior und Faat auch hinaufklettern.

Plötzlich knackt es laut, und der Ast bricht ab.

Hassan fällt in den Graben.

Junior und Faat können sich gerade noch festhalten.

„Hilfe!“, ruft Hassan.

„Schwimm zur anderen Seite, Has!“, ruft Junior.

„Nein, helft mir!“, ruft er wieder.

„Was, nein?“, ruft Junior. „Schwimmen!“

„Nee, ich ... ich ... ich kann nicht ...“, ruft Hassan, während er im Wasser strampelt.

„Was sagt er da?“, fragt Junior.

„Schwimmen! Er kann nicht schwimmen ... warte, Has, nimm meine Hand!“, ruft Faat.

Pag 22

Faat streckt ihre Hand aus, doch es gelingt ihr nicht, Hassan hochzuziehen, damit er auf den anderen Teil des abgebrochenen Astes kommt.

Faat und Junior klettern schnell zurück in den Garten.

Die Mutter der Welpen bleibt erstaunlich ruhig sitzen.

Junior schaut sich um, sieht aber nichts, womit sie Hassan retten könnte, und will ins Wasser springen, um ihm zu helfen.

„Im Wasser liegt der abgebrochene Ast!“, ruft Junior.

„Versuch, ihn zu greifen!“

„Wo denn?“, schreit Hassan.

In diesem Moment kommt die Mutter der Welpen plötzlich in Aktion und springt ins Wasser.

„Hilfe!“, schreit Hassan.

Noch bevor Junior ins Wasser springen kann, sieht sie, wie das Tier auf den abgebrochenen Ast zuschwimmt.

Es nimmt den Ast in sein Maul und schwimmt zu Hassan.

Hassan packt den Ast sofort mit beiden Händen und kann so ans Ufer kommen, wo ihn seine Freunde aus dem Wasser ziehen.

„Has, alles okay?“, fragt Junior.

„Na ja ... uche uche ...“, keucht Hassan. „Es ging schon mal besser ... (keuch)

Ich hatte kurz Angst, dass ich ... hatschi!“

„Du bist gerettet, Has, durch die ... o wow ... hast du das gesehen?

Unglaublich!“, ruft Faat aufgeregt.

Hassan setzt sich kurz hin, um sich zu erholen.

Die Mutter setzt sich neben ihre Kleinen.

Pag 23

„Zum Glück war es nicht so tief!“, keucht Hassan und klopfte sich den Schlamm von den Händen.

„Aber du sinkst total im Schlamm weg, was?“, lacht Junior und schaukelt leicht auf den Füßen, um nicht zu rutschen.

„Yeah, right ... ich habe noch ein Butterbrot in meiner Tasche!“, ruft Junior und zeigt stolz ihre kleine Brotzeit.

Die Mutter der Welpen rennt sofort auf Junior zu, die Ohren gespitzt.

„Pass auf! Sie könnte gleich in deine Hand beißen!“, ruft Faat erschrocken.

„Ha! Sie hätte Hassan doch gerade auch beißen können“, sagt Junior grinsend.

„Ich glaube, sie hat Hunger.“

Junior streckt das Butterbrot aus, und zack – ein Bissen, schwupps, weg!

„Weg ist weg!“, lacht Hassan und schüttelt das Wasser von sich ab.

„Die Aufzucht von Welpen kostet die Mama richtig viel Energie“, sagt Faat nachdenklich.

„Schaut mal, Leute ... sie ist auch verletzt!“, sagt Junior und zeigt auf die linke Pfote, an der ein kleines Biss- oder Schnittblut zu sehen ist.

Die Mutter sitzt ruhig da, die Augen wachsam, die Nüstern zitternd, als ob sie die Kinder genau beobachtet.

„Vielleicht ist sie auf etwas Scharfes getreten“, murmelt Hassan besorgt.

„Sie muss dringend versorgt werden! Aber wie?“ fragt Faat.

„Ich gehe trockene Kleidung holen. Dann nehme ich Verbandszeug mit“, sagt Hassan entschlossen.

„Ich renne schon mal los, ich kann echt schnell rennen!“, sagt Junior und hüpfte aufgeregt auf der Stelle.

„Und ich bring gleich ein trockenes Shirt und eine Hose für dich mit, Hassan!“, ruft Junior hinterher.

Pag 24

„Vergiss das Jod nicht!“, ruft Faat ihr noch nach.

Pag 25

Während Junior den Gartenweg entlang zur Straße läuft, bleibt der Rest bei den Welpen und ihrer verletzten Mutter.

Die Kleinen finden es lustig, dass das Wasser von Hassan tropft, und er muss jetzt selbst darüber lachen.

Die verletzte Mutter beobachtet alles ganz ruhig und tut sonst nichts.

„Danke das du mich gerettet hast, oder.“ sagt Hassan und streichelt das Tier vorsichtig.

„Was erzählen die Leute nur für gruselige Geschichten über dich? Du tust doch niemandem etwas.“

Krümel & Keks wollen auch Aufmerksamkeit und springen gegen Hassan hoch, um gestreichelt zu werden.

„Wo kommt ihr denn her?“ , fragt Hassan leise.

„Oew oew oew!“ , piepsen die Welpen und wackeln mit ihren kleinen Schwänzchen.

„Sie verstehen dich nicht, Has“, sagt Faat. „Sie sind natürlich völlig verirrt.“

Vielleicht kommen sie von der Veluwe.“

„Aus Holland?“ , sagt Has.

„Niederländische Wölfchen verstehen natürlich kein Deutsch!“, lacht er.

Im ländlichen Fernsehen läuft jetzt auch eine Sendung über den Wolf in Wald.

Die ganze Stadt ist in Aufruhr.

Immer mehr Menschen gehen auf die Straße, um gegen die drohende Gefahr zu protestieren.

Pag 27

Im Wald wird es immer voller.

Die Menschen machen sich jetzt auf die Suche nach dem Wolf.

Der Fernsehreporter spricht mit unheilvoller Stimme zu den Zuschauern zu Hause:

„Der Wald wird derzeit durchsucht, liebe Zuschauer, aber niemand weiß genau, was los ist.“

Mehrere Kinder werden bereits vermisst, und es wird dringend davon abgeraten, den Wald zu betreten.

Der Ministerpräsident wurde informiert, und das Hamburger Waldgebiet ist jetzt abgesperrt.

Sobald wir mehr wissen, melden wir uns wieder bei Ihnen.

Hier war Wolfgang Blitz für Localen TV. Zurück ins Studio.“

Als Junior zu Hause auf „dem Garten“ ankommt, sind ihre Eltern gerade bei den Nachbarn zu Besuch, also hat sie freie Bahn und kann schnell trockene Kleidung für Hassan holen.

Sie nimmt noch etwas von der Nasi mit, die ihre Mutter zubereitet hat, und rennt dann zurück zu den anderen in den Wald.

Doch Junior's Eltern sind nach den Nachrichten im Fernsehen alles andere als beruhigt.

„Ich traue dem gar nicht“, seufzt Sas, während sie zurück zum Häuschen laufen.

„Sie nimmt ihr Handy nicht ab ... die Polizei ist schon die ganze Zeit im Einsatz ...“

„Das ist auch kein Wunder“, sagt Wally.

„Halb Hamburg ruft jetzt an, um nach ihren Kindern zu fragen.“

„Lasst uns in den Wald gehen und nachsehen“, sagt Sas.

„Ich halte das vor Nervosität nicht mehr aus!“

Im Wald ist mittlerweile viel Polizei im Einsatz.

Pag 29

Zehn- bis zwanzig Menschen durchsuchen aufgeregt den Wald nach dem Wolf und den vermissten Kindern, aber bisher hat niemand etwas gesehen oder gehört.

Manche machen Geräusche, als würden sie den Wolf hetzen.

„Uhuuu!“, hallt es überall durch den Wald, und langsam dämmt es.

„Has, wir müssen hier weg, sonst werden die Kleinen gefunden, und vielleicht schießen die Leute sie dann sogar!“, sagt Faat mit zitternder Stimme, als sie die Jäger näherkommen hört.

„Kann das wirklich sein?“, fragt Hassan, während er zu den kleinen Welpen hinunterblickt.

Plötzlich taucht Junior wieder auf. Sie ist ganz vorsichtig an den Leuten vorbeigeschlichen, die ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Wolfsuche gerichtet haben.

Sie hat trockene Kleidung für ihren Freund Hassan, Essen für die Tiere und Verband für die verletzte Pfote der Mutter dabei.

„Hier, Has, zieh das schnell an, dir wird sicher kalt!“, sagt sie.

„Na n-n-n-nicht so schlimm!“, stottert Hassan, während er zittert.

„Die Hose ist viel zu groß, oder?“, sagt er.

„Die ist von meinem Papa“, lacht Junior.

„Meine Hosen sind alle in der Wäsche, die wären sowieso zu eng für dich gewesen. Zieh sie jetzt an!“

„Hier, Faat, Verband und Jod!“, sagt Junior.

Faat nimmt den Verband und geht auf das verletzte Tier zu.

Pag 30

Sie bleibt abwartend sitzen. Es ist spannend, wie sie reagieren wird ...

„Ich tue dir doch nichts weh, Mama“, sagt Faat.

Während Faat ganz entspannt ihre Pfote nimmt und mit Jod besprüht, schließen sich die Augen des verletzten Tieres kurz.

„Wie kannst du das nur so gut?“, fragt Hassan, während er die viel zu große Hose von Wally,

Junior 's Vater, anzieht.

„YouTube!“, sagt Faat. „Und meine Mama ist natürlich Krankenschwester, das hilft auch.“

„Oh, also easy?“, sagt Junior.

„Aua!“, ruft Faat plötzlich.

„Was ist los? Wurdest du gebissen?“, fragt Junior.

„Nein, ich habe mich nur am Taschenmesser gestochen“, sagt Faat.

„Oh nein, lass mich das auch machen!“, sagt Hassan.

Dann passiert etwas, womit sie nicht gerechnet hatten.

Die Mutter der Welpen steht auf und geht auf Faat zu.

Ihr großer, beeindruckender Kopf kommt immer näher und sie schaut Faat an.

Dann leckt sie über die Wunde an Faats Finger.

Die drei stehen völlig sprachlos da.

Faat flüstert: „Mach ein Video!“

„Oh nein, ich bin leer!“, ruft Junior erschrocken, als sie auf den Bildschirm ihres Handys blickt.

Pag 31

„Ich habe nur noch 1 %“, sagt Hassan.

„Has, film jetzt, sofort!“, ruft Junior.

Hassan nimmt sein Handy und beginnt zu filmen, wie das Tier Faats Wunde leckt.

Plötzlich raschelt es im Gebüsch.

Jemand taucht auf der anderen Seite der Sträucher auf.

Die Kinder ducken sich in die dunklen Büsche, um nicht gesehen zu werden.

Junior ist nicht schnell genug und läuft direkt auf den Mann zu, um zu verhindern, dass er ihre Freunde und die Tiere bemerkt.

Der Mann erschrickt, als er Junior plötzlich sieht.

„Whaaa!“

„Eigentlich sollte ich natürlich vor Ihnen erschrecken“, sagt Junior frech.

„Entschuldigung, sind Sie verirrt? Wissen Sie nicht, was hier alles los ist?“, fragt der Mann.

„Oh, doch! Also, wissen Sie, so ist es, Herr ...“, fährt Junior fort,

„ich suche meinen Ball, aber ich kann ihn nirgendwo finden.“

Da ertönt ein Piepsen aus den Sträuchern. Es sind die Krümel & Keks.

Instinktiv tut Junior so, als würde sie niesen ...

„HATSCHI! ... Allergie, denke ich“, sagt sie.

„Hier läuft irgendwo ein Wolf im Wald herum“, flüstert der Mann.

Pag 32

„Nein! Wirklich?“ , sagt Junior. „Meinen Sie das ernst?“

„Na ja, bisher hat ihn noch niemand gesehen“ , sagt der Mann.

„Aber geh lieber weg, bevor er dich sieht. Das ist sicherer.“

„Auf jeden Fall für das Tier“ , sagt Junior und geht zusammen mit dem Mann weiter, um die anderen nicht zu verraten.

Ein Stück weiter wartet das Fernsehteam von Lokalen TV wieder auf Neuigkeiten über den Wolf im Wald.

„Ich sehe ein Kind laufen!“ , ruft der Reporter plötzlich und rennt auf Junior zu.

„Darf ich fragen, was du so spät noch im Wald machst?“ , fragt der Reporter.

„Ja, aber darf ich fragen, was Sie so spät im Wald machen?“ , sagt Junior und geht weg, den Reporter verblüfft zurücklassend.

Junior schleicht sich sehr clever auf einem Umweg, um aus dem Blickfeld der Leute zu bleiben, und beschließt, zu ihren Freunden in den Büschen zurückzugehen.

Das ist gar nicht so einfach – sie muss einen anderen Weg finden und dabei so unauffällig wie möglich bleiben, damit sie nicht entdeckt wird und ihr Versteck nicht verrät.

„Ok, was ist der Plan?“ , flüstert Hassan

Er hat noch nichts gesagt, da hören sie plötzlich Schreie.

Es ist eine wütende Menschenmenge, die jetzt schon sehr nah ist.

Die Welpen beginnen auch ein wenig panisch zu piepsen.

Pag 33

Faat und Has trösten die Welpen.

„Tod dem Wolf! Sicherheit für unsere Kinder!“ , ruft die Menge, die ganz in der Nähe ihres Verstecks zu stehen scheint.

„Die Leute drehen total durch“ , flüstert Faat.

„So wird das nichts.“

„Wo ist Junior?“ , fragt Has jetzt auch ein bisschen panisch.

„Wären unsere Eltern nicht besorgt?“ , fragt Hassan.

„Ich glaube schon, Has“ , antwortet Faat, während sie die Pfote der Mutter verbindet.

„Weißt du was?“ , sagt Hassan, „ich hab eine Idee: Wir schreiben unseren Eltern, dass wir bei einander schlafen! Dann sind sie gleich alle beruhigt.“

„Guter Plan“ , sagt Faat. „Mach du das mal, Has, ich bin fast fertig mit dem Verbinden.“

Hassan schickt eine Nachricht mit nur noch 1 % Akku, und so sind beide Elternteile auf einen Schlag beruhigt.

Es ist ein alter Trick: Du schreibst ihnen, dass du bei einem Freund übernachtet – fertig, kein Problem. Denkst du.

Aber die Eltern von Hassan und Faat hatten sich natürlich längst schon gegenseitig angerufen. Als sie die Nachricht lesen, dass die Kinder „bei einander schlafen“, wissen sie genug und beschließen sofort, die Polizei zu informieren.

Faat bekommt gleich eine Nachricht von ihrer Mutter:
„Wo bist du?“

Pag 34

„Bist du sicher?“
„Lass bitte etwas von dir hören!“
„Wir machen uns Sorgen ...“

Faat entscheidet sich, noch nicht zu antworten, denn ihr Handy hat nur noch 2 % Akku.

Zum Glück taucht Junior wieder auf.

„Junior!“ , rufen Faat und Hassan im Chor. „Und...?“
„Es sieht nicht gut aus.
Hier, ich habe auch etwas Nasi dabei.“

„Lecker!“ , sagt Hassan.
„Nein, nicht für dich, Has, für die Tiere“, sagt Junior
„Es ist vegetarisch und nur leicht gewürzt, also sollte es gehen.
Jungs, wir müssen einen Plan machen.“

„Ich hab eine Idee“, sagt Faat. „Sollen wir nicht den Tierpark anrufen?“

Währenddessen füttern die Welpen „Snif und Snuitje“ genüsslich das Nasi von Sas.

„Der Zoo? Die haben doch schon längst geschlossen“, sagt Junior.
„Außerdem gibt es dort keine Wölfe mehr.“
„Die Partei für die Tiere?“, ruft Hassan.
„Die Partei für die Tiere ... na ja, eher nicht“, sagt Junior.
„Wir müssen uns irgendwas Schlaues einfallen lassen ... aber was?“

„Ja, was dann?“, sagt Faat, die ein wenig in Panik gerät wegen des ganzen Geschreis der wütenden Leute, die jetzt schon sehr nah sind.

Pag 35

Sie streichelt die Mutter, die ruhig bei ihren Welpen sitzt.

„Ich muss Pipi“, sagt Hassan.

„Pfft, was nützt uns das jetzt? Das geht gerade nicht, Has“, sagt Faat.

„Sonst mache ich in die Hose, dann bin ich wieder nass.“

„Okay. Aber sei bitte vorsichtig, Has“, sagt Junior.

„Ja duh, natürlich.“ Hassan tritt aus den Büschen, um einen Baum zu suchen.

„Ich muss eigentlich auch dringend“, sagt Faat ein wenig besorgt.

„Na dann geh doch mit Has“, seufzt Junior.

„Ich finde das ein bisschen gruselig“, sagt Faat. „Stell dir vor, sie entdecken uns?“

„Geh jetzt! Wenn du musst, dann musst du.“

„Stimmt“, sagt Faat und geht mit Hassan mit.

„Versuch, so wenig Geräusche wie möglich zu machen“, flüstert Junior.

„Denn ehe du dich versiehst, stehen...“

„Knacks!“

Zu spät ...

Pag 36

Faat tritt auf einen Ast, der laut knackt, als er bricht.

„Ups! Sorry!“, ruft sie.

„Ssst“, flüstert Hassan.

Die Mutter der Welpen kommt zu Junior und stupst sie mit dem Kopf an.

Junior ist überrascht und umarmt das Tier.

„Hey, du Verrückte, wir dürfen uns doch, oder...?“

Aber was wollen all die hysterischen Leute hier eigentlich?

Wir müssen uns etwas einfallen lassen, um dich und deine Welpen hier sicher rauszubringen – aber wie?“

„Hey!“, ruft Junior plötzlich und schaut sich um.

„Wo sind sie?“

Krümel & Keks sind nirgends zu sehen.

Junior erschrickt und beginnt sofort zu suchen, denn Krümel & Keks sind in Gefahr.

Überall im nun dunkler werdenden Wald wimmelt es von wütenden Menschen, die alle auf die Jagd nach ihrer Mama sind ...

Als Hassan und Faat aus den Büschen gekrochen sind, suchen sie einen Platz, um unbemerkt Pipi zu machen.

„Ssst!“, flüstert Hassan. „Tritt nicht noch einmal auf einen Ast, Faat!“

„Nein, natürlich nicht ...“, sagt Faat leise.

„Ich gehe mal einen Baum suchen“, sagt Hassan.

„Genug Auswahl“, flüstert Faat, während sie sich umsieht, um sicherzugehen, dass sie niemand beobachtet.

Dann sieht Hassan einen der Welpen laufen.

„Faat, schau!“

„Ssst!“ , sagt sie. „Oh!“
Jetzt sieht sie den Welpen auch.
Ist es Krümel ? Oder Keks?

Pag 37

Sie möchte es laut herausschreien, aber das geht ja gar nicht bei all den Menschen hier in der Nähe!
Hassan sieht das grelle Licht der Suchscheinwerfer immer näherkommen – und vor lauter
Aufregung kann er nicht pinkeln.

Also hält er das Pipi zurück und schleicht hinter dem kleinen Welpen her.

Aber kaum ist er fast bei ihm, stolpert er und plumpst auf den Boden. Der andere Welpen kommt
fröhlich auf ihn zugerannt, denkt, es sei ein Spiel, und fängt an zu piepen.

„Ssst!“ , flüstert Hassan – aber vergeblich. Faat ist sofort zur Stelle.

„Was machst du denn da?“ fragt Faat, während Hassan zwischen den Blättern liegt.

„Na ja... weißt du was? Ich dachte, ich lege mich mal kurz gemütlich auf den Boden“, flüstert
Hassan.

Kaum hat er das gesagt, leuchten zwei Suchscheinwerfer direkt auf sie.

„Was macht ihr hier?“ ruft eine Stimme.

„Äh... nichts, Frau...“, stammelt Hassan. „Einfach... äh...“

Zwei Polizisten stehen plötzlich vor Hassan und Faat.

„Einfach so? Führt ihr die Welpen Gassi?“ fragt die Beamtin.

„Ja... äh, nein, Frau...“, sagt Faat ganz ehrlich, und die Beamtin hebt einen der Welpen hoch.

„Und von wem sind sie?“ fragt der Kollege, während er den anderen Welpen streichelt.

„Äh... die Welpen? Na, die gehören uns!“, lügt Hassan.

„Wir haben sie gefunden“, sagt Faat. „Sind sie nicht süß?“

„Das hier ist äh... Keks“, murmelt Hassan. „Oder war's Krümel?“

Pag 38

„Wir haben euch über das Signal eures Handys gefunden. Eure Eltern waren ganz besorgt und
haben uns angerufen“, sagt der Polizist.

In diesem Moment kommt die Mutter der Welpen plötzlich mit einem richtig bösen Blick aus den
Büschen.

Sie knurrt furchterregend.

„Halt! Polizei!“ , rufen die Beamten ein bisschen panisch.

Aber ein Tier versteht das natürlich nicht.

Inzwischen zieht einer der Polizisten vorsichtig seine Waffe aus dem Holster, falls die Mutter
angreifen sollte.

„Vielleicht sollten Sie den Welpen einfach kurz absetzen, Herr Polizist“, sagt Hassan ganz ruhig.

Der Polizist macht, was Hassan sagt.

„Na los, Kleiner“, sagt er zum Tier und schiebt es sanft ein Stück.

Krümel & Keks laufen sofort zu ihrer Mutter zurück.

Die Polizisten funken eine Meldung über das Funkgerät, und plötzlich heulen überall Sirenen.

Ganz schnell kommen noch mehr Polizisten an den Ort.

Es sieht aus wie in einem Film.

„Kommt lieber mit uns, das ist sicherer“, sagt der Polizist.

Da kommt Junior angerannt.

„Auf keinen Fall, sonst bringen sie sie um!“, ruft Junior.

Im Hintergrund hört man das Geräusch von Menschen, die überall nach...

Pag 40

Der Wolf heult jetzt wirklich ohrenbetäubend.

„Jaaa! Hier!“ rufen einige Männer aus der großen Menge, als sie die Welpen mit ihrer Mutter davor sehen.

Die Kinder stellen sich vor die Tiere.

Einer der Welpen will zu den Menschen laufen, um zu spielen, aber Junior hebt ihn schnell auf und setzt ihn wieder zu seiner Mutter.

„Packt den Wolf, bevor er uns erwischt!“ ruft jemand aus der Menge.

„Ja!“ schreien die anderen Menschen.

„Echt, sie tut doch nichts!“ schreit Junior.

„Im Ernst, sie hat gerade noch mein Gesicht abgeleckt!“

„Aus dem Weg!“ ruft eine Frau.

Was sollen die Polizisten jetzt tun?

Der Wolf ist eine geschützte Tierart, aber wenn Menschen in Gefahr sind – was soll man dann entscheiden?

Plötzlich taucht eine Frau aus der Menge auf, die sich inzwischen um die Kinder und die Tiere versammelt hat.

„Hassan Yildiz... Was soll das alles? Warum bist du nicht zum Essen nach Hause gekommen?“

„Mama, ich... äh...“ stammelt Hassan.

„Ich habe nur gewartet, wir waren schon todungeduldig“, sagt sie.

„Sie sind die Mutter dieses Jungen?“ fragt die Beamtin.

„Ja, natürlich, obwohl ich manchmal schon zweifle. Was hast du denn für komische Klamotten an, mein Schatz?“ sagt sie.

„Mama, bitte! Kein ‚Schatz‘“, sagt Hassan.

Pag 41

Die Menge hält es nicht länger aus und fordert von der Polizei Handeln.

„Schützt die Kinder, bevor hier etwas passiert!“ schreit eine Frau zu den Polizisten.

Die Tiere bleiben ruhig hinter den Kindern sitzen und tun eigentlich nichts.

„Schießt ihn ab!“ ruft eine andere Frau.
„Aber die Kinder stehen doch davor!“ , sagt ein Mann.

„Aus dem Weg, Kinder, jetzt! Es ist zu eurer eigenen Sicherheit!“ schreien die Polizisten nervös.

„Nein, das müsst ihr nicht tun, das ist völlig unnötig!“ , sagt Hale, Hassans Mutter.
„Ich habe hier auf meinem Handy ein Video, dann sehen Sie sofort, warum es überhaupt nicht nötig ist. Schauen Sie!“

Hale hält ihr Handy hoch, auf dem das Video von Hassan zu sehen ist, wie die Mutter der Welpen die kleine Wunde an Faats Finger ableckt.

Der Polizist nimmt das Handy entgegen.

„War das Video wirklich verschickt, Mama?“ fragt Hassan.

„Ja! Und ich dachte schon, mein Akku wäre leer!“

„Zum Glück gerade noch rechtzeitig, ich habe mir Sorgen gemacht, Junge. Mama dachte, du bist in die Pfütze gefallen!“

„Wir können das Video leider nicht anschauen, Madam, hier haben Sie keinen Empfang. Aber wir sind trotzdem vorsichtig, also bitte gehen Sie alle zu Ihrer eigenen Sicherheit etwas zur Seite“, sagen die Polizisten streng.

Die Polizisten nehmen die Kinder auf den Arm und bringen sie von den Tieren weg.

Pag 42

„Nein!“ ruft Junior. Sie versucht sich wie Hassan und Faat loszureißen.

„Nicht tun! Lass mich los!“ schreit Faat.

Die Mutter von Krümel & Keks steht jetzt auf und schaut die Polizisten wütend an.

Die Polizisten ziehen langsam ihre Waffen und zielen.

Die Welpen fangen an, immer lauter zu piepen.

Plötzlich kommt ein Mann aus dem Haus gelaufen, das an den Garten grenzt.

„Hallo! Platz da, Platz da, Platz da! Was ist hier denn los?“ fragt der Mann.

Alle drehen sich um.

„Könnten Sie bitte weggehen, Herr?“ sagt die Beamtin.

„Nun ja, ich wohne hier. Das ist mein Garten“, sagt der Mann.

„Ich komme gerade nach Hause und sehe alle möglichen Leute ein- und auslaufen – ist hier etwa eine Party?“

„Es ist ein Wolf in Ihrem Garten“, sagt die Beamtin.

„Wie bitte?“ fragt der Mann. „Ein was?“

„Und sie hat Junge, also ist sie besonders gefährlich“, sagt ein anderer Polizist.

Genau in diesem Moment läuft die Mutter von Krümel & Keks auf den Mann zu.

„Da geht sie!“ ruft die Beamtin. „Achtung...!“

Andere Polizisten ziehen jetzt ebenfalls ihre Waffen.

„Hey, was tun Sie da? Vorsichtig!“ ruft der Mann.

Das Tier beschleunigt ihren Schritt und springt auf den Mann zu.

Pag 43

„Hey, komm her! Ja, brav! Gutes Tierchen!“ ruft der Mann, während er das Tier streichelt.

„Hä, ist das Ihr Wolf?“ fragt eine Beamtin, während sie langsam ihre Waffe sinken lässt.

„Nein, das ist mein Hund. Komm her zum Herrchen, Pepper!“

Der Mann sieht die Welpen und läuft auf sie zu.

„Pepper, du hast geworfen... zwei Welpen!“

„Und sie heißen Krümel & Keks“, sagt Junior.

„Schauen Sie, Herr, unser Ball ist in den Graben gefallen und als wir die Welpen entdeckt haben, konnten wir plötzlich nicht mehr weg – wegen all der Menschen und der Polizei, die sie töten wollten.“

„Na ja, äh, das wollten wir natürlich nicht wirklich“, lacht ein Polizist nervös.

„Nein, wirklich nicht...“ sagt Junior spöttisch.

„Wir wollten die Menschen schützen. Ein schönes Tierchen, diese Pepper übrigens, Herr“, sagt die Beamtin.

„Aber ist es wirklich kein Wolf?“

„Sie ist eine Wolfshund, eine Wölfin“, sagt der Mann.

„Diese Hunde sehen manchmal ein bisschen aus wie ein Wolf.“

„Ein bisschen?“ lacht die Beamtin.

„Schade!“ ruft Hassan.

„Schade?“ fragt der andere Polizist.

„Ja, sonst hätten wir es in der Zeitung mit einem echten Wolf geschafft. Aber diese hier ist auch lieb“, sagt Hassan.

Pag 44

„Na ja, dann habt ihr die Hundchen also gerettet“, sagt der Mann.

„Ihr habt auf jeden Fall eine Belohnung verdient. Hier!“

Er holt 100 Euro aus seiner Tasche und gibt den Schein an Junior.

„Wow, vielen Dank, Herr! Aber äh... kriegen die beiden nichts?“ scherzt sie.

Johnny zeigt auf Hassan und Faat.

„Haha du freches Kerlchen, aber das müsst ihr zu dritt teilen“, sagt der Besitzer von Pepper.

„Wenn ihr wollt, könnt ihr Pepper mal ausführen. Mein Name ist Bernd und ich wohne auf Nummer 103“, sagt der Mann.

„Ja, gerne!“ sagt Junior. „Ein Euro pro Mal?“

„Du bist ein Schlaukopf, aber na gut! Sie mag dich auch sehr“, sagt Bernd.

„Und wie können wir sicher sein, dass das kein Wolf ist?“ ruft Gräfin Aurelia von Rothmund Klatsch plötzlich aus der Menge.

„Es wäre der erste Wolf mit Chip“, sagt Bernd der Besitzer von Pepper.

Alle Menschen um sie herum sind inzwischen beruhigt und müssen laut lachen.

„Pepper ein Wolf... das darf ja wohl nicht wahr sein, Frau Klatsch“, sagt Bernd.

“Von Rothmund Klatsch!

„Ich würde das Tier lieber drinnen lassen, sonst sorgt es nur für Panik.“

Pag 45

„Na ja, Frau, ich glaube, Sie sorgen eher für Panik“, sagt Hassan.

„Ja, man sollte Sie chippen, Frau Kakerlake im Kopf!“, sagt Junior.

Alle müssen wieder lachen und die Frau stapft wütend davon.

„Du Flegel, hier ist das letzte Wort noch nicht gesprochen!“ brüllt sie.

Die Kinder werden sofort von Fernseh- und Radiosendern interviewt.

Als Junior nach Hause kommt, begrüßt sie ihren Papagei ganz aufgeregt.

„Hey KlappeZu!“ ruft Junior.

„Hallo, Patty!“, ruft der Papagei zu ihrer Überraschung.

„Ich heiße nicht Patty!“, ruft sie zurück.

„Ich heiße nicht KlappeZu“, sagt der Papagei.

Junior lacht. „Dummer Papagei...“

„KlappeZu!“ ruft das Tier zurück.

Sie müssen lachen.

Der Papagei lacht laut mit, aber ein bisschen so, als hätte er Zahnschmerzen.

Am nächsten Tag kehrt im Wald wieder Ruhe ein.

Die Menschen führen ihre Hunde aus, Kinder spielen, andere fahren Fahrrad oder joggen. Auf dem See fahren Boote, und viele Jugendliche surfen.

Pag 46

Hier und da reden die Leute noch darüber, wie die große Panik wegen des Wolfes überhaupt entstehen konnte.

Junior, Faat und Hassan sind auf dem Weg zu Pepper, Krümel & Keks, um nachzusehen, wie es ihnen geht.

„Und trotzdem hätte es möglich sein können“, sagt Faat.

„Was?“ fragt Hassan.

„Dass Pepper ein Wolf gewesen wäre.“

„In Indien laufen ja auch Tiger durch Wohngebiete, also warum sollte ein Wolf nicht nach Hamburg kommen?“, sagt Faat.

„Äh ja, so etwas kann natürlich passieren“, sagt Junior.

„Aber ich bin froh, dass es Pepper, Krümel & Keks waren.“

„Vielleicht dürfen wir später ja ein bisschen mit den Welpen kuscheln“, sagt Hassan.

„Oder wir dürfen uns sogar einen aussuchen“, sagt Junior.

„Als Belohnung!“

„Dann müssten wir ihn aber gemeinsam großziehen“, sagt Faat.

„Von meinen Eltern aus darf das auf keinen Fall... ein Hündchen“, sagt Hassan.

„Mein Papa ist allergisch... HA HA HATSCHIE!!!“

„Oh, hast du das von ihm geerbt?“ lacht Junior.

„Hatschie Yildiz!“

„Solltest du nicht mal diese tollen Bücher zum Leseverständnis ausleihen, über die meine Mutter gestern gesprochen hat?“ sagt Junior.

Pag 47

„Na ja, ich warte noch ein bisschen, wenn's euch nichts ausmacht. Ich lese lieber die Zeitung“, sagt Hassan.

„Die Zeitung?“ sagen Junior und Faat überrascht im Chor.

„Ich lese lieber den Artikel, den sie über mich schreiben werden. Das könnte lustig werden.“

Er sieht den Artikel schon vor sich...

„Hassan Yildiz ist der Held des Waldes.“

„Der Fußballer, der mit Wölfen sprechen kann.“

„Haha, glaubst du, die schreiben das wirklich?“ sagt Faat.

„Die haben nicht mal nach deinem Namen gefragt!“

Plötzlich kommt ein ganz liebes Hundchen auf die Kinder zugelaufen.
Zwei kleine Welpen laufen daneben... es ist Pepper!

Als Pepper bei den Kindern ist, springt sie auf Hassan, der dabei umfällt und lachend mit Pepper herumtollt, die ihn voller Freude ins Gesicht leckt.

Die Welpen werden von Junior und Faat gekraut.

„Schaut mal!“ ruft ihr Besitzer Bernd.

„Da sind die drei Helden von gestern Abend!“

„Schaut ihr, ob vielleicht doch ein Wolf im Wald herumläuft?“ fragt er lachend.

„Nein, wir waren eigentlich auf dem Weg zu Ihnen“, sagt Johnny, während sie einen der Welpen sanft an den Nacken nimmt.

Pag 48

„Ja, wir dachten, vielleicht dürfen wir... äh...“

„Ssst, Has!“ sagt Faat.

„Wir wollten nur wissen, wie es Krümel & Keks geht“, sagt sie schüchtern.

„Oder würdet ihr vielleicht gerne einen haben?“ fragt Bernd.

„Äh, na ja...“ murmelt Junior.

„Sie sind wirklich sehr lieb.“

„Wenn ihr mögt, kann ich meine Frau fragen. Wir haben nämlich noch fünf weitere. Die haben wir erst später entdeckt, weil sie in der Scheune geschlafen haben! Also fragt am besten eure Eltern, dann höre ich es schon. Ich muss weiter, ich gehe mit den Kindern Fußball spielen. Ihr wisst ja, wo wir wohnen.“

„Auf Nummer 103!“ ruft Has.
„Gut gemerkt, Junge“, sagt Bernd. „Komm, Pepper!“

Bernd läuft mit Pepper und den Welpen davon, und die Kinder schauen sich ungläubig an.
„Meine Eltern würden das bestimmt nicht erlauben“, sagt Faat.
„Meine auch nicht“, sagt Hassan. „Und deine, Junior?“
„Die werde ich einfach ein bisschen bearbeiten“, sagt sie.
„Wie denn?“ fragt Faat.
„Na ja, wenn ich mal richtig ernsthaft ‚loslege‘ mit meiner Dyslexie“, lacht Junior.

Pag 49

„Dys-le-xie!“ sagt Faat.
„Genau das meine ich!“ lacht Junior.
„Und wenn ich dann plötzlich richtig gut lesen kann... gehört da nicht auch eine Belohnung dazu?“
„Oh, darf ich mir die Bücher zum Leseverständnis von dir ausleihen, Junior?“ fragt Hassan.
„Klar doch, mein Freund!“ sagt Junior.

Und sie laufen weiter.

Nahe dem Hirschgehege trainiert ein Mann in einem Aussie-Trainingsanzug gerade seinen Hund.
Naja, trainieren...
Auf einem kleinen Feldchen versucht er, dem Tier das Apportieren beizubringen.
Besser gesagt, er versucht es...

„Hol den Stock!“ ruft er laut.
Das Tier reagiert überhaupt nicht.

Die Kinder sehen das und lachen.
„Wolf! Wolf! Hol den Stock... jetzt!!“ ruft der Mann jetzt noch lauter.

Der Hund rennt weg und kommt zurück. Nicht mit einem Stock, sondern mit einer halb zerbissenen Puppe.
Sie sieht ein bisschen gruselig aus.

„Nein, dummes Tier! Was haben wir im Training gelernt? Hol den Stock! Keine Puppe!“ schreit der Mann.

„Wolf?“ wiederholen die Kinder und schauen sich dabei gegenseitig an.

Pag 50

Verblüfft schauen sie sich an.
„Wraf!“, macht Wolf, er will wieder apportieren.

„Geldverschwendung, dieses Hundetraining, Herr“, sagt Junior.
„Willst du etwa frech rumlaufen, kleines Gör?“ ruft der Mann wütend.
„Ich zeig dir mal, wie apportiert wird!“ ruft er.

Nach dieser Ansage machen die drei lieber vorsichtshalber einen Satz und laufen davon.
„Er hört ja sowieso nicht!“ ruft Junior dem Mann noch hinterher.

Spät abends, als Gräfin Aurelia von Rothmund Klatsch noch einen Spaziergang macht, ist es sehr ruhig im Wald.

Sie lässt ihren Hund aus und hatte ihn kurz von der Leine gelassen, will aber jetzt wieder nach Hause.

„Penelope? Penòòòlope!! Hier! Hör auf dein Herrchen, Penelope! Wo bist du denn?“

Plötzlich ertönt ein Art Wolfsgeheul durch den Wald.

Frau Klatsch schaut erschrocken sich um.

„Penelope...?“